

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
A. Einleitung	1
I. Ziel der Untersuchung.....	4
II. Gang der Untersuchung	11
B. Völkerrechtliches Gewaltverbot	17
I. Historische Entwicklung	17
1. Lehre vom <i>bellum iustum</i> und Lehre von der Indifferenz des Völkerrechts hinsichtlich des Rechts zum Kriege.....	17
a) Lehre vom <i>bellum iustum</i>	17
b) Lehre von der Indifferenz des Völkerrechts hinsichtlich des Rechts zum Kriege	22
2. Haager Friedenskonferenzen von 1899 und 1907, Drago-Porter-Konvention sowie Bryan-Verträge	23
3. Völkerbundssatzung aus dem Jahre 1919, Genfer Protokoll von 1924 sowie Locarno-Pakt von 1925	25
4. Briand-Kellogg-Pakt aus dem Jahre 1928	29
5. Gewaltverbot nach der Charta der Vereinten Nationen.....	31
6. Gewohnheitsrechtliches Gewaltverbot	35
7. Zusammenfassung.....	39
II. Voraussetzungen für einen Verstoß gegen Art. 2 Nr. 4 CVN	39
1. Normadressaten.....	41
a) Zur Einhaltung verpflichtete Völkerrechtssubjekte.....	41
b) Durch das Gewaltverbot geschützte Subjekte	43
2. Inhalt des Begriffs der Gewalt.....	44

3.	Gewalt gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates oder sonst mit den Zielen der Vereinten Nationen unvereinbare Gewalt	49
4.	Gewaltverzicht zwischen den Staaten in ihren internationalen Beziehungen.....	53
5.	Androhung von Gewalt.....	55
6.	Zusammenfassung.....	56
	III. Zusammenfassung.....	57
C.	Ausnahmen vom allgemeinen völkerrechtlichen Gewaltverbot	58
I.	Ausnahmen nach der Charta der Vereinten Nationen	58
1.	Maßnahmen des Sicherheitsrats nach Kapitel VII CVN bei Bedrohung oder Bruch des Friedens und bei Angriffshandlungen	59
a)	Konzept der Charta	59
b)	Veränderungen nach dem Kalten Krieg	61
(1)	Änderung des Begriffs der Friedensbedrohung gemäß Art. 39 CVN.....	62
(2)	Änderung des Inhalts der nichtmilitärischen Sanktionen gemäß Art. 41 CVN.....	63
(3)	Dezentralisierung der Durchführung der militärischen Zwangsmaßnahmen gemäß Art. 42 CVN.....	63
c)	Effektivität des Systems nach Kapitel VII CVN.....	65
d)	Voraussetzungen für eine zur Gewaltanwendung ermächtigende Resolution gemäß Art. 39, 42 CVN	67
e)	Zusammenfassung	71
2.	Recht zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung gemäß Art. 51 CVN	71
a)	Vorliegen eines „bewaffneten Angriffs“	72
(1)	Einsatz militärischer Waffengewalt	75
(2)	Erheblichkeit des Angriffs.....	76

(3) Angriff gegen einen Staat.....	82
(4) Zurechenbarkeit des Angriffs.....	83
b) Gegenwärtigkeit des Angriffs.....	85
c) Ausübung und Grenzen des Selbstverteidigungsrechts.....	87
(1) Zurechenbarkeit des Angriffs	87
(2) Verhältnismäßigkeit.....	88
(3) Subsidiaritätsprinzip und Berichtspflicht	90
d) Kollektive Selbstverteidigung	92
e) Zusammenfassung	93
3. Übergangsregelung gemäß Art. 106 CVN.....	94
4. Feindstaatenklauseln gemäß Art. 53 Abs. 1 S. 2 HS. 2, 107 CVN	95
5. Zusammenfassung.....	96
II. Ausnahmen nach dem Völkergewohnheitsrecht.....	97
1. Gewohnheitsrechtliches Selbstverteidigungsrecht	97
2. Humanitäre Intervention im weiteren Sinne.....	101
3. Rettung eigener Staatsangehöriger im Ausland als humanitäre Intervention im engeren Sinne.....	112
4. Intervention auf Einladung eines anderen Staates.....	115
5. Notstand	117
6. <i>Präventive</i> Selbstverteidigung	120
7. Zusammenfassung.....	121
III. Zusammenfassung.....	121
D. Wichtige Entwicklungen im Bereich des Gewaltverbots und des Selbstverteidigungsrechts.....	122
I. <i>Nicaragua-Fall</i> – Kriterium der <i>effective control</i>	123
1. Geschichtlicher Hintergrund und Sachverhalt.....	123
2. Entscheidung und rechtliche Würdigung.....	126
a) Überblick	126
b) Zurechnung militärischer Handlungen Privater	128

c)	Unterstützung Privater als eigener bewaffneter Angriff ..	129
3.	Zusammenfassung.....	130
II.	<i>Teheraner-Geiselnahme-Fall</i> – Kriterium der Billigung	131
1.	Geschichtlicher Hintergrund und Sachverhalt.....	132
2.	Entscheidung und rechtliche Würdigung.....	133
a)	Überblick und Bedeutung der Entscheidung.....	133
b)	Übertragbarkeit der Aussagen	135
3.	Zusammenfassung.....	136
III.	<i>Tadic-Fall</i> – Kriterium der <i>overall control</i>	136
1.	Geschichtlicher Hintergrund und Sachverhalt.....	137
2.	Entscheidung und rechtliche Würdigung.....	137
a)	Überblick und Bedeutung der Entscheidung.....	138
b)	Übertragbarkeit der Aussagen	141
3.	Zusammenfassung.....	143
IV.	<i>Korfu-Kanal-Fall</i> – Unterlassensverantwortlichkeit	144
1.	Geschichtlicher Hintergrund und Sachverhalt.....	144
2.	Entscheidung und rechtliche Würdigung.....	144
3.	Zusammenfassung.....	146
V.	<i>Gutachten zum Mauerbau im Westjordanland</i> – Erfordernis der Staatlichkeit des Angriffs.....	146
1.	Geschichtlicher Hintergrund und Sachverhalt.....	146
2.	Entscheidung und rechtliche Würdigung.....	147
3.	Zusammenfassung.....	148
VI.	Der 11. September 2001 und seine Folgen	148
1.	Staatlichkeit des Angriffs – Bereitstellung eines <i>safe haven</i>	150
2.	Gegenwärtigkeit des Angriffs – Theorie vom <i>consistent pattern of violent terrorist action</i>	160
3.	Zusammenfassung.....	165
VII.	Nationale Sicherheitsstrategien der USA aus den Jahren 2002 und 2006.....	166

1.	Pflicht zur Veröffentlichung einer Nationalen Sicherheitsstrategie	167
2.	Nationale Sicherheitsstrategie der USA aus dem Jahre 2002 ..	167
a)	Entwicklung hin zur Nationalen Sicherheitsstrategie 2002.....	168
(1)	Außen- und Sicherheitspolitik während des Kalten Krieges	168
(2)	Außen- und Sicherheitspolitik nach dem Zusammenbruch des Ostblocks.....	169
(3)	Auftreten der <i>Neokonservativen</i> und ihr Einfluss auf die Nationale Sicherheitsstrategie 2002	170
(4)	Entwicklung unter der Regierung von Präsident George W. Bush.....	172
b)	Inhalt der Nationalen Sicherheitsstrategie 2002.....	175
c)	Zusammenfassung	183
3.	Nationale Sicherheitsstrategie der USA aus dem Jahre 2006 ..	183
a)	Überblick	184
b)	Inhalt der Nationalen Sicherheitsstrategie 2006.....	184
c)	Zusammenfassung	188
4.	Nationale Sicherheitsstrategien 2002 und 2006 aus US-amerikanischer verfassungsrechtlicher Sicht.....	188
a)	Stimmen in der US-amerikanischen Literatur.....	188
b)	<i>Separation of powers, checks and balances</i>	192
c)	Irak-Krieg als Lackmustest für die Verfassungsmäßigkeit der Nationalen Sicherheitsstrategien 2002 und 2006.....	193
d)	Zusammenfassung	194
5.	Zusammenfassung.....	194
VIII.	Antwort Europas: Europäische Sicherheitsstrategie.....	195
1.	Europäische Sicherheitsstrategie als Antwort auf die Nationale Sicherheitsstrategie 2002	195

2.	Inhalt der Europäischen Sicherheitsstrategie.....	196
3.	Zusammenfassung.....	200
IX.	Zusammenfassung.....	201
E.	Recht der <i>präventiven</i> Selbstverteidigung?.....	202
I.	<i>Antizipatorische, interzeptive, präemptive oder präventive</i> Selbstverteidigung?.....	202
1.	<i>Antizipatorische, interzeptive bzw. präemptive</i> Selbstverteidigung.....	204
2.	<i>Präventive</i> Selbstverteidigung	206
3.	Zusammenfassung.....	207
II.	Zeitliche Ausdehnung des Selbstverteidigungsrechts mithilfe der <i>Webster-Formel</i>	207
1.	Allgemein anerkannte Ausdehnung in zeitlicher Hinsicht.....	208
2.	Historischer Hintergrund	210
3.	Voraussetzungen.....	214
a)	Allgemeine Voraussetzungen nach der <i>Webster-Formel</i>	214
b)	Materiell-rechtliche Voraussetzungen	214
(1)	Unmittelbar bevorstehender Angriff	215
(2)	Subjektive Kenntnis von der Unmittelbarkeit der Bedrohung.....	215
(3)	Keine andere Möglichkeit zur Abwehr des Angriffs.....	215
(4)	Beachtung des Verhältnismäßigkeitsprinzips	216
(5)	Darlegungs- und Beweislast beim sich verteidigenden Staat	216
c)	Formell-rechtliche Voraussetzungen.....	217
d)	Zusammenfassung	217
4.	Zusammenfassung.....	218
III.	Irak-Feldzug der <i>Koalition der Willigen</i>	219

1.	Irak-Feldzug – Vorliegen der Voraussetzungen der angepassten <i>Webster-Formel</i> – <i>Präemptiv-</i> oder <i>Präventivkrieg?</i>	219
2.	Nationale Sicherheitsstrategien 2002 und 2006	224
3.	Zusammenfassung.....	228
IV.	Vereinbarkeit der <i>präventiven</i> Selbstverteidigung mit der geltenden Völkerrechtsordnung?	228
1.	Vereinbarkeit mit der Charta der Vereinten Nationen.....	229
a)	Souveräne Gleichheit der Staaten.....	229
b)	Völkerrechtliches Gewaltverbot.....	232
c)	Art. 51 CVN.....	232
(1)	Wortlaut	233
(2)	Systematik.....	234
(3)	Telos	234
(4)	Entstehungsgeschichte	234
d)	Zusammenfassung	235
2.	Anerkennung in der internationalen Staatengemeinschaft	235
a)	Zeitraum vor Veröffentlichung der Nationalen Sicherheitsstrategien 2002 und 2006	236
(1)	Israelischer Luftangriff auf den irakischen Atomreaktor <i>Osirak/Tammuz</i>	236
(2)	US-amerikanische Angriffe auf Tripolis und Benghazi	239
(3)	US-amerikanischer Angriff auf Einrichtungen des irakischen Staates in Bagdad.....	240
(4)	Zusammenfassung	241
b)	Auswirkungen der Nationalen Sicherheitsstrategien 2002 und 2006 sowie des Irak-Feldzugs	242
(1)	Nationale Sicherheitsstrategien 2002 und 2006	242
(2)	Irak-Feldzug.....	244

(3) Israelischer Luftangriff auf Anlage im syrischen Al-Kibar	250
(4) Zusammenfassung	253
c) Zukünftige Entwicklung	253
(1) Versagen des Sicherheitsrats	254
(2) Neuartige Bedrohungen	258
(3) Realität	261
(4) Schnellere Entscheidungsfindung v. Systematik der UN-Charta	262
(5) Gerechte Sache v. Entscheidungshoheit des UN-Sicherheitsrats	265
(6) Gleiches Recht für alle Staaten v. völkerrechtliches Gewaltverbot	266
(7) Sonderrechte für einzelne Staaten v. souveräne Gleichheit der Staaten	267
(8) Objektive Beurteilung einer Situation durch die internationale Staatengemeinschaft v. subjektive Einschätzung einzelner Staaten	268
(9) Prävention v. Eskalation	270
(10) Prävention v. <i>self-fulfilling prophecy</i>	272
(11) Verhältnismäßige Abwehr gegen einen zukünftigen Angriff v. <i>worst-case</i> -Szenario	273
(12) Staatenpraxis und Rechtsüberzeugung	274
d) Zusammenfassung	276
3. Zusammenfassung	276
V. Zusammenfassung	276
F. Lösungsansätze für (scheinbare) Bedrohungen durch einzelne Staaten und internationale Terrornetzwerke	278
I. Verankerung des Rechts auf <i>präventive</i> Selbstverteidigung in der Charta der Vereinten Nationen	279
1. Allgemeines	279

a)	Neuinterpretation des Begriffs der „unmittelbaren Bedrohung“	280
b)	Klare und zwingende Beweise.....	281
c)	Verhältnismäßigkeit.....	282
d)	Realistische Chance auf Erfolg.....	283
e)	Formelle Gewährleistungen.....	283
f)	Zusammenfassung	284
2.	Vor- und Nachteile.....	284
3.	Realisierbarkeit	286
4.	Zusammenfassung.....	287
II.	Gewohnheitsrechtliche Anerkennung des Rechts auf <i>präventive</i> Selbstverteidigung durch die internationale Staatengemeinschaft ...	287
1.	Allgemeines	288
2.	Vor- und Nachteile.....	288
3.	Realisierbarkeit	289
4.	Zusammenfassung.....	289
III.	Schaffung eines neuen Rechtfertigungstatbestandes in der Charta der Vereinten Nationen plus unabhängige Kontrolle	290
1.	Allgemeines	290
2.	Vor- und Nachteile.....	291
3.	Realisierbarkeit	294
4.	Zusammenfassung.....	296
IV.	Erlass einer abstrakt-generellen, auf Kapitel VII CVN gestützten Resolution durch den UN-Sicherheitsrat	296
1.	Allgemeines	297
2.	Vor- und Nachteile.....	298
3.	Realisierbarkeit	302
4.	Zusammenfassung.....	303

V.	Beschluss globaler oder regionaler, auf Kapitel VII CVN gestützter Rüstungskontrollprogramme durch den UN-Sicherheitsrat.....	303
1.	Allgemeines	303
2.	Vor- und Nachteile.....	306
3.	Realisierbarkeit	309
4.	Zusammenfassung.....	310
VI.	Kombination aus staatlichem Selbstverteidigungsrecht und Maßnahmen der kollektiven Sicherheit	311
1.	Allgemeines	311
2.	Vor- und Nachteile.....	313
3.	Realisierbarkeit	316
4.	Zusammenfassung.....	317
VII.	Abschluss von Sonderabkommen gemäß Art. 43 CVN	317
1.	Allgemeines	317
2.	Vor- und Nachteile.....	318
3.	Realisierbarkeit	320
4.	Zusammenfassung.....	321
VIII.	Schaffung ergänzender internationaler Institutionen – <i>Bund der Demokratien</i>	321
1.	Allgemeines	321
2.	Vor- und Nachteile.....	322
3.	Realisierbarkeit	325
4.	Zusammenfassung.....	326
IX.	Reform des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen.....	326
1.	Allgemeines	326
2.	Vor- und Nachteile.....	330
3.	Realisierbarkeit	332
4.	Zusammenfassung.....	335

X.	Konsequente Ausnutzung der Befugnisse des Sicherheitsrats nach Kapitel VII CVN	335
1.	Allgemeines	336
2.	Vor- und Nachteile.....	339
3.	Realisierbarkeit	341
4.	Zusammenfassung.....	344
XI.	Zu bevorzugende Lösung.....	344
1.	<i>World at Risk</i>	345
2.	Zu bevorzugende Lösung.....	352
3.	Prognose.....	355
4.	Zusammenfassung.....	364
XII.	Zusammenfassung.....	365
G.	Ausblick	367
	Literaturverzeichnis.....	369